

#### **IV. IRÁNYÍTOTT FOGALMAZÁS**

**Elérhető pontszám: 20 pont**

**Írjon egy 18–20 mondatos fogalmazást az alábbi két téma EGYIKÉRŐL.**

(Szótár használható.)

**1. Ön egy külföldi előadásra készül, amelynek témája a professzionális haderő létrehozását ösztönző tényezők. Írja meg előadását a megadott szempontok alapján:**

- a haderőmodell jellemzői, előnyei, gazdasági vetülete;
- a létrehozását indokoló biztonságpolitikai helyzet;
- a haderőmodell társadalmi támogatottsága.

**2. Ön egy külföldi katonai folyóirat számára cikket ír a hadsereg és a politika kapcsolatáról. Készítse el a cikk rövidített változatát a következő szempontok alapján:**

- a haderő és a politika viszonya;
- miért van szükség a haderő civil kontrolljára;
- hogyan valósul meg a civil kontroll a magyar hadseregben.

# NÉMET FELSŐFOK FOGALMAZÁS

## MINTAMEGOLDÁS 1-es feladat

Seit Anfang der 2000er Jahre existiert die Wehrpflicht in Ungarn, wie in den meisten europäischen Staaten nicht mehr. Professionelle Armeen wurden mit Reservisten ergänzt aufgestellt.

Das Thema „Wehrpflicht“ ist von mehreren Gesichtspunkten aus widersprüchlich. Ihr Vorteil ist, dass eine aktive Militärkraft von großer Zahl effektiv reagieren und dadurch die Sicherheit des Landes garantieren kann. Andererseits fanden die 18jährigen jungen Rekruten den Wehrdienst lästig, da sie wider ihres Willens einberufen wurden.

Zur Unmotiviertheit der Rekruten kommt noch, dass die jungen Wehrdienstleistenden wegen der schlechten Ausbildung über keine entsprechenden Erfahrungen und Fähigkeiten verfügen, was zu unbefriedigenden Einsatzfähigkeiten führt. Man darf auch die Tatsache nicht verschweigen, dass die Erhaltung einer Massengarnison gar nicht rentabel ist.

Folgende Argumente können die Vorteile einer Berufsarmee unterstützen: Qualifizierte militärische Fähigkeiten, Effektivität, hochqualifizierte und motivierte Soldaten sowie die modernste Militärtechnologie und Ausrüstung. All diese ermöglichen, dass unser Land den Herausforderungen der modernen Streitkräfte entsprechen kann.

Der sichere Arbeitsplatz, gutes Gehalt, ein breites Spektrum von Karrierechancen und die Herausforderungen machen den Eintritt in die Armee populär.

Als Nachteil des Soldatenberufs ist der potenziell gefährlichen Aufgabenbereich zu erwähnen.

Wenn ein Soldat während des Gefechts verwundet wird, muss er die Folgen lebenslang tragen. dazu kommt noch, dass seine Freiheit begrenzt ist, da es während der langen aktiven Dienstzeit schwer ist, die Balance zwischen der Karriere und der Familie zu erhalten.

Der Übergang auf die professionelle Armee in Europa wurde durch die neue internationale Sicherheitslage nach dem kalten Krieg notwendig.

Die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen wie z.B. die Situation im Nahen Osten, der Balkankrieg oder die Verbreitung des Terrorismus erforderten, dass das Militär seine Rolle wechselt und auch nichtmilitärische Aufgaben erfüllt, z.B. Friedenserhaltung sowie humanitäre Hilfeleistung bei menschlichen und Naturkatastrophen.

Es ist unabdingbar, dass die Streitkräfte und ihre Auslandseinsätze von der Öffentlichkeit unterstützt werden. Die Ereignisse der 90er Jahre, die neue sicherheitspolitische Lage und der Mangel an direkter Bedrohung beeinflussten die zivil-militärischen Beziehungen in großem Maße. Die Massengarnison/Pflichtarmee wurde in Ungarn überschritten gehalten und ihre Notwendigkeit in Frage gestellt. Mit dem NATO-Beitritt 1999 wurde die Teilnahme an multinationalen Militäroperationen unvermeidbar. Für eine Pflichtarmee wären viele rechtliche moralische und politische Fragen entstanden, wenn die Soldaten in Krisenregionen hätten geschickt werden müssen.

Die Pflichtarmee wurde in Ungarn 2004 abgeschafft und die ungarischen Streitkräfte fungieren seitdem als Berufsarmee.